

in den Minen, welche die Puppen übrigens vor dem Ausschlüpfen der Falter zu durchbrechen pflegen, um sich auch noch, nach Art mancher Holz-Bohrraupen (*Sesia*, *Cossus* und anderer), zur Hälfte aus der deckenden, trockenen Oberhaut der zusammengezogenen Unterseite des Blattes, ihrer Wohnung, herauszuzwängen, führte allerdings insofern zu einem befriedigenderen Ergebnisse, als sich unter den stets grünlich verschiedener Nüancierung gefärbten Kokons der *emberizae-pennella* einer vorfand, der blaßbräunlich strohfarben gefärbt war.

3. *Lith. abniella* Zell. Auch diese Art erfreut sich, wie die vorigen, weiter Verbreitung. Stainton beschreibt die Art: Der Kopf ist bräunlich (beim Weibchen weißlich), Gesicht und Taster weiß, Fühler weißlich, dunkler geringelt. Der Vorderflügel erscheint bräunlich, beim Weibchen gegen die Wurzel weißlich, nach hinten lehmgelblich, mit weißer Basallinie und vier weißen Vorder- und drei gleich gefärbten Innenrandhäkchen. Die Basallinie liegt dem Vorder- und Innenrande näher als dem Innenrande, ist oberwärts dunkel gerandet, hat eine ziemliche Breite, spitzt sich allmählich zu und reicht über den Anfang des ersten Vorder- und Innenrandfleckes hinweg. Der erste Vorder- und Innenrandfleck ist schräg gestellt, auf beiden Seiten dunkel gerandet und über mehr als die halbe Flügelbreite herabreichend. Das erste Innenrandhäkchen ist an seiner Basis breit, das zweite fast dreieckig, aber mit ver-

längerter Spitze. Die drei übrigen Vorder- und Innenrandhäkchen sind alle klein, das dritte Innenrandhäkchen sehr fein, alle wurzelwärts dunkel gerandet. In der Flügel- und Hinterflügel- spitze steht ein runder, schwarzer Fleck und hinter diesem eine schwärzliche Hinterrandlinie. Die Fransen erscheinen an der Flügel- und Hinterflügel- spitze grau, darunter weißlich. Die Hinterflügel besitzen hellgraue Färbung, mit ebensolchen Fransen. In der That, ein Farbenreichtum bei dieser und den anderen Arten auf einer ziemlich kleinen Flügelfläche, welcher den ernstesten Beobachter zur Bewunderung hinführen muß, welcher es verstehen macht, daß jeder, der sich in solche Schönheiten einer winzigen Organismen-Welt vertieft hat, in ihrem Banne befangen bleibt.

Wer am Ufer eines mit Erlen (*Alnus glutinosa*) bestandenen Gewässers im Juli oder Oktober entlang geht, wird an manchen Blättern derselben auf der Oberseite schwache Erhöhungen (vergl. Abb. 2, besonders das große Blatt in der Mitte), und wenn er sie von unten betrachtet, auf der Unterseite einen ovalen Fleck, der sich zwischen zwei Rippen hinzieht, und auf welchem die Blatthaut abgelöst erscheint (vergl. Abb. 2 das Blatt rechts oben; hier ist diese Blatthaut an der Mittelrippe abgelöst, um das in der Mine liegende Gespinnst für die Puppe erkennen zu lassen), bemerken. Es sind dann, aller Wahrscheinlichkeit nach, die Blätter-Minen der *abniella*. Die Art findet sich auch hier sehr häufig.

Die Notodontinen der europäischen Fauna.

Von Professor A. Radeliffe Grote A. M., Roemer-Museum, Hildesheim.

Die frühere Gruppe der „Notodontinen“ ist von mir im „Systema Lep. Hildesiae“ in zwei Familien aufgelöst worden: in die *Metallophidae* und *Ptilodontidae*. Die Nomenklatur der nordamerikanischen, indischen und europäischen Gattungen hat dann durch Dr. Dyar eine gründliche Sichtung erfahren in einem im Januar d. Js. erschienenen Aufsätze.¹⁾ Indem ich außerdem auf eine interessante Abhandlung meines geschätzten Freundes, des Herrn Professor Dr. Pabst über die Entwicklungsgeschichte dieser Tiere

aufmerksam mache¹⁾, zähle ich hier die jetzt angenommenen Gattungen der beiden genannten Familien unter Angabe ihrer auf historischem Wege begründeten typischen Arten in Folgendem auf:

- Vorderflügel m. 11 Rippen,
Zunge fehlend, Raupe
mit Warzen *Eupterotidae*.²⁾
Vorderflügel m. 12 Rippen,
Zunge öfters fehlend,
Raupe mit Warzen . . *Metallophidae*.

¹⁾ Die *Notodontidae* der Umgegend von Chemnitz etc., Ent. Jahrbuch für 1897.

²⁾ Nur aus Asien.

¹⁾ Trans. Am. Ent. Soc., Philadelphia.

Zunge vorhanden, Raupe
mit einfachen Haaren
oder nackt *Ptilodontidae*.

Fam. Melalophidae (Grt. ex Hübner, 1806).

Fam.-Typ. *M. curtula* L.

Sf. *Melalophinae*.

Gen. *Pygaera* Ochs. (1810).

Typ. *P. timon*.

timon Hübner (1800).

Gen. *Melalopha* Hübner (1806).

Typ. *M. curtula*.

= *Ichthyura* Hübn. (1818).

= *Clostera* Steph. (1828).

curtula Linné (1758).

anachoreta Fabricius (1787).

anastomosis Linné (1758).

pigra Hufnagel (1766).

= *reclusa* Fab. (1787).

Sf. *Acroseminae*.

= *Phalerinae* Grote (1896).

Gen. *Acrosema* Meigen (1832).

Typ. *A. bucephala*.

= *Phalera* Hübn., 1818 (nom. praecoc.

Col. Latr., 1804).

= *Hammatophora* Westw. (1851).

bucephala Linné (1758).

bucephaloides Ochsenheimer (1810).

Gen. *Thaumetopoea* Hübner (1818).

Typ. *T. processionea*.

= *Cnethocampa* Stephens (1828).

= *Traumetocampa* Wallgrn., 1871
(Typ. *pinivora*).

processionea Linné (1758).

pityocampa W. V. (1776).

pinivora Treitschke (1834).

Fam. Ptilodontidae (Grt. ex Hübner, 1806).

Fam.-Typ. *P. capucina*.

Sf. *Cerurinae*.

Gen. *Exaereta* Hübner (1818).

Typ. *E. ulmi*.

= *Uropus* Boisduval (1832).

ulmi Den. u. Schiff. (1775).

Gen. *Cerura* Schrank (1802).

Typ. *C. furcula*.

= *Dicranura* Boisd. (1829).

Subg. *Harpyia* Ochsenheimer (1810).

Typ. *H. bicuspis*.

bicuspis Borkh. (1790).

Subg. *Cerura* Schrank.

furcula Clerck (1759).

hermelina Goeze (1781).

= *bifida* Brahm (1786).

erminea Esper (1784).

Subg. *Andria* Hübner (1806).

Typ. *A. vinula*.

vinula Linné (1758).

Gen. *Stauropus* Germar (1812).

Typ. *S. fagi*.

= *Terasion* Hübner (1818).

fagi Linné (1758).

Gen. *Hoplitis* Hübner (1818).

Typ. *H. milhauseri*.

= *Hybocampa* Lederer (1853).

milhauseri Fabricius (1775).

= *vidua* Knoch. (1781).

= *terrifica* Borkh. (1790).

Sf. *Ptilodontinae*.

Gen. *Pheosia* Hübner (1818).

Typ. *P. tremula*.

tremula Clerck (1759).

= *dictaea* Esper (1786).

gnoma Fabricius (1781).

= *dictaeoides* Esper (1789).

Gen. *Notodonta* Ochsenheimer (1810).

Typ. *N. dromedarius*.

dromedarius Linné (1767).

ziczac Linné (1758).

phoebe Scriba (1770).

= *torva* Hübn. (1800).

tritophus Esper (1786).

Subg. *Peridea* Stephens (1828).

Typ. *P. anceps*.

anceps Goeze (1781).

= *trepida* Esper (1786).

Gen. *Drynomia* Hübner (1818).

Typ. *D. trimacula*.

= *Chaonia* Stephens (1828).

trimacula Esper (1785).

v. *dodonaea* Hübn. (1800).

ruficornis Hufnagel (1766).

= *chaonia* Hübn. (1800).

querna Fabricius (1787).

Gen. *Microdonta* Duponchel (1844).
 Typ. *M. bicoloria*.
 = *Hierophanta* Meyrick (1895).
bicoloria W. V. (1776).

Gen. *Spatalia* Hübner (1818).
 Typ. *S. argentina*.
argentina W. V. (1776).

Gen. *Ptilodon* Hübner (1806).
 Typ. *P. capucina*.
 = *Lophopteryx* Stephens (1829).
capucina Linné (1758).
 = *camelina* L. (1758).
cucullina W. V. (1776).
 = *cuculla* Esper (1786).

Gen. *Odontosia* Hübner (1818).
 Typ. *O. carmelita*.
carmelita Esper (1790).

Gen. *Pterostoma* Germar (1812).
 Typ. *P. palpinum*.
 = *Ptilodontis* Stephens (1828).
 = *Orthorinia* Boisd. (1829).
palpinum Clerck (1759).

Gen. *Ptilophora* Stephens (1828).
 Typ. *P. plumigera*.
plumigera Esper (1785).

Gen. *Ochrostigma* Hübner (1818).
 Typ. *O. velitaris*.
 = *Drynobia* Dup. (1844).
velitaris Hufnagel (1767).
obliterata Esper (1785).
 = *melagona* Borkh. (1790).

Gen. *Gluphisia* Boisduval (1829).
 Typ. *G. crenata*.
crenata Esper (1785).
 = *rurea* Fabr. (1787).
 = *crenosa* Hübn. (1800).

Die Insekten in den Homerischen Gedichten.

Von Dr. Prehn.

Daß in den epischen Gedichten des alten jonischen Sängers Homer gar häufig auf allerhand Tiere Bezug genommen wird, darf uns nicht wundern, da in jenen fernen Zeiten — man setzt gewöhnlich die Entstehung dieser Gesänge in das achte oder neunte Jahrhundert vor den Beginn unserer Zeitrechnung — die Menschheit der Natur noch viel näher stand als später. So sehen wir, wie Löwe und Panther sich auf die weidenden Herden stürzen und den Hirten erschrecken, der sie mit Hilfe seiner treuen Hunde abzuwehren versucht; Hirsche und Wildschweine sind Gegenstände der Jagd; das zahme Schwein liefert nebst Rind und Ziege den Braten; das edle Roß dient nur zum Ziehen der Streitwagen der Helden, nicht zum Reiten oder gar zum Schleppen von Lasten, wozu Maultier und Esel benutzt werden. Es werden ferner erwähnt der Hase, die zahme Gans und die Taube, während das Huhn in jenen Zeiten noch nicht eingeführt und domestiziert war; allerhand Raubvögel gelten als Vorzeichen und als Verkündiger des Willens des Herrschers Zeus; öfter erwähnt werden ebenfalls die Fische, die jedoch nur in

Zeiten der Not und des Nahrungsmangels als Speise dienen.

Was nun die Insekten betrifft, so werden sie meistens zu Vergleichen benutzt, und zwar fast nur solche, die Nutzen oder Schaden stiften; so fehlt z. B. jede Andeutung von Schmetterlingen, trotzdem sie wegen ihrer Farbenpracht und ihrer Beweglichkeit in die Augen fallen mußten und sich zu Vergleichen trefflich eignen; auch die Ameise wird merkwürdigerweise nirgends erwähnt.

Am häufigsten treffen wir die Fliege (*myia*) an, und zwar lassen sich bei unserem Dichter unterscheiden zunächst die gewöhnliche Fliege, die er zu Vergleichen benutzt, bei denen es sich um massenhaftes Auftreten handelt:

Aber dicht, wie der Fliegen unzählbar wimmelnde Scharen

Rastlos durch das Gehege des ländlichen Hirten umherzieh'n,
 Im anmutigen Ienz, wann Milch von den Butten herabtrieft:

So unzählbar standen die hauptumlockten Achaier
 Gegen die Troer im Felde.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Illustrierte Wochenschrift für Entomologie](#)

Jahr/Year: 1897

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Grote Augustus Radcliffe

Artikel/Article: [Die Notodontinen der europäischen Fauna. 388-390](#)